

Ung

W-184.

Occipitalia W-184.
Potipin in carmina gratul.
von Dr. W. Z.
(Caspiana u. alij peregrata)
Insta. praxinta. ~~184a.~~ 184a.)



Als der
Hoch-Edle Groß-Nachbar und
wohlgelahrte Herr/

H E R R

**Johann Friedrich
Richmannshausen** /

Auff der weitberühmten
ACADEMIE Rittenberg

Am 17. Octobr. An. 1709.

Ruhm-würdigst

PHILOSOPHIAE-DOCTOR

creiret wurde

Wolten hierzu gebührend
gratuliren

Nachgesezte gute Freunde.

RYTTENBERG/
Gedruckt von Samuel Kreusigen.





VM Tibi, quos debet, Phoebus largitur honores,

Ac laurus cingis tempora docta Tua,
Applaudo laetus, uotumque ex pectore fundo,
Vt tandem ueniant plura brabea Tibi.

*His Clarissimo ac Doctissimo Domino Candidato, Fautori,
& Amico suo plurimum honorando gratulationem
suam referari uoluit*

F. A. de GERSDOFF.

Mein Denken soll sich jest in twenig Worte zwingen /
Drum soll ein langer Wunsch ganz kurz gefasset seyn /
Es soll dein muntres Thun dir Glück und Ehre bringen /
Hiervon stellt heute sich schon eine Probe ein.
Es müsse dir mein Freund hinfort nach Würden gehen /
So seh' dich bald vergnügt / jedennoch Wehrloß stehen.

M. V. von Miltitz.

MADRIGAL.

Die Klugheit ist der beste Grund
Worauff ein Mann die schönsten Häuser setzet /
So macht man sich der späten Nachwelt kund /
Dass man den Ruhm in Gold und Marmor äzet /
Nochwehrtester du hast durch deine Gaben /
Und ungemeinen Fleiß /
Ja das / was andere eingeln haben
Dir als ein Mann ein solches Haus gerichtet /
So dass man dich nicht gnug zu rühmen weis /
Drum führet man dich als einem Weisheits-Sohn
Auf dem gebuhten Thron.
Fahre fort in deinem bauen
So wird man auch Dein Haus in Segen schauen /
Nur diß will ich noch zu bedencken geben /
Durch Kinder können Eltern leben.

*Zu Ehren und sonderbahren Andencken wolte sich schul-
digster massen recommendiren*

Johann David Voekkel,

Advocat & J. U. Cadidat.
Preetzsch. Sax.

D muß auf muntern Fleiß vergnügte Ehre kommen /
Es wird der Tapfferkeit der Lorber zugebacht /
Und wenn die saure Müh auf blassen Wangen wach /
So wird des Fleißes Schweiß mit Freuden weggenommen /
Will man nach seinem Wunsch im Ehren-Tempel stehen /
So wird der Tugend-Bau vors erste wohl besehen.

Nochwehrt.

Hochwehrt / diese Schrift giebt allen zu erkennen /
Dass du den Lorbeer-Schmuck / den dir Sophia giebt /
Schon lange Zeit verdient / weil du den Fleiß geliebt /
Dass die Leucorides dich ihren Werthen nennen /
Dein Glücke nehme zu / wie du hast zu genommen /
So wird auf deinen Fleiß noch grössere Ehre kommen.

Zu der aniehs angenommenen MAGISTER-Würde
wolte mit gegenwärtigen gratuliren

Gottfried Heinrich Voelckel,
J. Ll. Candid. Dresd. Mifn.

Ein Jungfern auf einmahl /
Sich gleich als Weiber zuzustellen /
Das dürstete fast was unbedachsam heissen /
Voraus wenn man dabey nicht überlegt /
Was oft vor unumschränckte Qual
Und überhäufften Schmerz dergleichen Fisch / Gefellen /
Zum lieben semper pflegen zu verspeissen /
Wobey ein mürrisch Angesichte /
Ein Gift- und Gallen-volles Zorn-Verichte
Gemeinlich austrägt.
Was kunte nicht die einighe Nyre machen /
Als Epimechus kaum den Deckel weggehan /
Hieng nicht darauf der ganze Munder an?
Geschweige wenn man sich mit Weheeren dieser Art /
Aus alkulisten appetite paart /
Da dürstete manchem ehe das Weinen als das Laßen
Weit näher seyn. Jedoch wer es so glücklich trifft /
Und mit neun artgen Kindern
Wie du / Mein Freund / zugleich ein Bündniß stiftet /
Dem kan an seiner Lust kein Klagen hindern /
Zumahl da sie zugleich sich resolviren /
Sie wollen gar nicht scheel noch irgend sauer sehn /
Es soll kein Widerwort / kein Einspruch ge-
schehn /
Du magst Eulcbien nach Willen carelliren /
So sollen doch die angenehmen Minen /
Zu beyder mehrern Vergnügung dienen /
Und würdest du mit ihr auch endlich weiter gehn /
So wollen alle neune sie das Müssen fertig nehn.
Ich wünsche Glück dazu / und trifft mein Sagen ein /
So dürfften ihrer bald gar zehne seyn.

Zu Besengung seiner vertrauesten Freundschaft wolte hiermit
dem Herrn Candidaten schuldigh gratuliren

M. Mauritius Guilelmus Wagner / Martisb. Mifn.

Es fordert deine Guntz und meine Schuldigkeit /
Da dir die Weisheit ist den Sammet zubereit /
Soll ich bey deiner Lust / und den erlangten Ehren
Dein wohlverdientes Lob / durch einen Reim vermehren.
Was aber sag ich wohl / daß nicht ein jeder weiß?
Wie Leucoris Dich ehrt: wie Dein beständ'ger Fleiß /
Dir nun den Preiß ertheilt: wie Dich die Mufen lieben /
Und allbereit ins Buch der Ehren eingeschrieben /
Wie nun Dein Scheitel ist mit einem Lorbeer prangt /
Den Du vorlängst verdient / und tho erst erlangt;
Denn Dein gelehetes Haupt / mit Ruhme wird ertragen?
Will Dir ein anderer vielleicht geschickter sagen.
Niß aber / Werther Freund / wie ich bißhero Dich
So inniglich geliebt sagt keiner so wie ich.
Drum wünsch ich weiter nichts / als daß Dir so viel Stücke /
Der Himmel / als ich Ihm vor Dich wohl wünsch / schicke.

Mit diesen geringen Zeilen wolte bey gegenwärtigem Magisterio dem Herrn Candida-
ten als seinem schetwebegeächsten Freunde / seine Schuldigkeit ablegen

JOH. ADOLPH. GROLIUS, Jur. Stud.

Digna, coelestis Sophias Alumne,
Quis TVAE laudi momenta ponet?
Quam nec Alcaeus satis explicaret
Nec lyra Flacci.

Cecropis quicquid Latique Peitho
Ac Hebraeorum fouer Hippocrene,
De Tua lingua locupletiore

Flumine manat.

Ergo quod vires hominum fatigat,
Hoc novenarum numerus Dearum
Suscipit, lauri roseos capillos

Fronde coronans.

Wolfgang Caspar Tropponeger,

Felix, purpureas dum flor. inuenitis inumbrat,
Malas, quam celsae culmina laudis agunt.
Qui simul ac elata petit fastigia Pindi,
Fortunae facies imperiosa nitet.

Sic teneris foecunda comis arbuscula ramos

Velat, quo tandem poma rotunda ferat;

Ulla nec horrifico violenti fulminis ignes

Curat; sed valido tua vigore tumet.

Protinus a teneris nives urtica ministrat

Aspera, nec, quo sit semine creta, negat.

Mens eadem, Dilecte, Tibi, sub flore inuentae,

Qui iam virtutis certa bractea capis.

Palladis ad nutum praesulgidus ordo Sophorum

Te iubet in summum scandere vite locum.

Tempora Phoebesi solis redimita coruscant,

Ac digitos molles fulgida gemma polit.

Hinc titulum, et meritis prenda quos Laetus honores

Grator, et ex animo cuncta beata precor.

His inter alios Nobilissimo Dn. Candidato iura Magisterii

iure collata animatus gratulabatur

Christianus Carolus Stempel.

Sic adest semper solers industria Laurum
His, qui Maiorum pectore calcar habent,
Namque Tuae gentis sedulo uestigia tangis,
Hocque decus tribuit docta Minerva Tibi.

Haec pauca gratulaturus adicere voluit et debuit,

Friedericus Augustus Assmannus, Doebela-Misn.

Phil. et LL. Stud.

Ergo TIBI veniunt virtutis praemia digna,
Doctum dum lauro cinxis Apollo caput.
Gratulor his titulis: floresce, ut laurus optima,
Ve consecratur, fronde virente, decus.

haec gratulabundus adicere voluit, debuit

Ioh. Christianus Ortel / Iess. Saxo.

Quid? Quod et ad docta haec solemnia festa Minervae
Res inter sacras annulus esse solet?

Dittrahat aut aliis dubiam sententia mentem

Causa haec post multas perplacet una mihi.

Nempe ut Alexandri digno datus annulus olim,

Iussit et ut dignum is regna manere sua:

Dignis velle puto sic compensare Mineruam,

Velleque pro studio praemia iusta dare.

Primo sed cunctos inter Tibi Fautor, Amice

Laudarus Sophias annulus ille datur?

Recte? Sic meruit Virtutis gloria prima

Sic simul et studii laus quoque prima iubet!

Pereximio Dno. Candidato Fautori suo Assumatissimo
honorum sic primitias congratularur

Io. Bartholom. Viermez. Ratispon. SS. Th. C.

Ung. VI 184

184





Als der
Mohl = Edle Broß = Achtbahre und
wohlgelahrte Herr/

N E N N

Johann Friedrich
Richmannshausen /

Auff der weitberühmten
ACADEMIE Mittenberg

Am 17. Octobr. An. 1709.

Ruhm-würdigst

PHILOSOPHIAE-DOCTOR

creiret wurde

Wolten hierzu gebührend
gratuliren

Nachgeleszte gute Freunde.

MITTENBERG/
Gedruckt von Samuel Kreusigen.

